



Stadt Bibliothek Gütersloh
DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS



Herzlich Willkommen

Hintergründe

An die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH wurden bei ihrer Gründung im Jahr 1979 hohe Anforderungen gestellt: Es sollte eine Bibliothek sein, die in Organisation, Ausstattung und Wirtschaftlichkeit vorbildliche und wegweisende Arbeit leistet; sie sollte die Möglichkeit zur Kommunikation bieten und zugleich ein aktuelles Informations- und Medienzentrum sein. Sie sollte die Interessen der Kunden stets berücksichtigen und die zur Verfügung gestellten Ressourcen möglichst nutzbringend einsetzen. Diese Aufgabenstellung erforderte ein schlüssiges Gesamtkonzept, in dem Architektur, Bestandsauswahl, Service sowie effiziente Verwaltungs- und Marketingmethoden ineinander greifen sollten und sollen.

Heute, fast 25 Jahre nach der Eröffnung, kann das Fazit gezogen werden, dass die Bibliothek den anfangs gestellten Anforderungen in hohem Maße gerecht geworden ist. Durch eine permanente Weiterentwicklung und Verbesserung der Angebote, der Präsentationsformen und der Organisation konnte die Leistung der Bibliothek stetig gesteigert werden. Zudem lieferten die hier erarbeiteten und erprobten Konzepte immer wieder Beiträge in bibliothekarischen Fachdiskussionen und zu entsprechenden Entwicklungen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden kommunalen Finanzprobleme wird die Aufgabe darin bestehen, die Leistungen der Bibliothek zu sichern und neue, innovative Lösungen zu suchen.

Ziele

Der Zugang zu Informationen und Wissen spielt in unserer Gesellschaft eine zentrale Rolle. Die immer größer werdende Vielfalt an möglichen Quellen ist jedoch für den Einzelnen oft unüberschaubar. Hier bietet die Bibliothek wesentliche Hilfestellung bei der Auswahl, Beschaffung, Bewertung und Vermittlung von Informationen und dient dabei als Lotse. Sie versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, das sich in ihrem Angebot und Service konsequent an den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden orientiert. Und auch die einladende Architektur und Inneneinrichtung tragen ihren Teil dazu bei, dass die Menschen sich hier wohl fühlen.

Ob Beruf, Weiterbildung oder Schule, Alltagsmanagement, Freizeitgestaltung, Zugang zu neuen Medien und dem Internet oder Leseförderung bei Kindern – die Bibliothek ist Ansprechpartnerin für die Themen, die ihre Kunden interessieren. Dass dieses Ziel nur durch ein breites Spektrum sowohl an Inhalten als auch an Medienformaten ermöglicht werden kann, versteht sich von selbst.

Rechtsform und Organe

Die 1984 eröffnete Stadtbibliothek Gütersloh wird als GmbH geführt, an der die Stadt Gütersloh mit 51 Prozent und die Bertelsmann Stiftung mit 49 Prozent beteiligt sind. Die Bau- und Einrichtungskosten für die Bibliothek haben sich die beiden Gesellschafter geteilt, die Betriebskosten der Bibliothek werden gemäß Gesellschaftervertrag durch einen jährlich neu ausgehandelten Zuschuss allein durch die Stadt Gütersloh finanziert. Die politische Verantwortung für die Stadtbibliothek obliegt dem Rat der Stadt Gütersloh resp. dem fachlich zuständigen Ausschuss für Schule und Bildung.

Bertelsmann Stiftung finanzierte einzelne Projekte mit Modellcharakter. Die wichtigsten Projekte waren die Einrichtung der vorbildlichen Kinder- und Elternbibliothek (1994 und 1998), die Einrichtung der Computerbibliothek (1999) und die Entwicklung kundenfreundlicher Präsentationsformen.

Bewährte Angebote

Die Stadtbibliothek Gütersloh hat in den letzten Jahren wesentliche Neuerungen in Angriff genommen. Im Zentrum standen dabei die Integration von elektronischen Medien in das Angebot sowie die Optimierung der Bestandspräsentation.

Bestandspräsentation

Kunden suchen in der Regel Informationen nicht anhand einer wissenschaftsorientierten Systematik, sondern zu einem bestimmten Interessensgebiet wie z.B. „Eltern werden“, „Kreativ“ oder „Job und Karriere“. In der Stadtbibliothek Gütersloh wurden die Präsentationsformen laufend verbessert. Die Medien werden in einer in sich logischen und kundenorientierten Abfolge angeboten, die sich an den Lebenssituationen ihrer Kunden orientiert und

eine aktuelle Auswahl zu häufig gefragten Themen bereithält.

Die verschiedenen zur Verfügung stehenden Medienformen und –typen werden dabei gemeinsam angeboten. Den Kunden wird so ein schneller Überblick über das Angebot ermöglicht und die Suche in den verschiedenen Abteilungen bleibt ihnen erspart.

Zur Unterstützung des selbst regulierten Lernens der Kunden wird der Bibliotheksbestand laufend durch ein differenziertes Bestandsprofil überprüft. Dabei spielen für alle Medien Trends und Entwicklungen der Medienmarktsituation, des Kunden- und des Ausleihverhaltens die bestimmende Rolle. Entsprechend der Gewichtung Bildung – Kultur – Freizeit werden einige Bereiche als niedrigschwelliger Zugang zum Bibliotheksangebot verstanden, andere den sich verändernden Bildungsbedürfnissen (Tätigkeiten im europäischen Ausland, berufliche Selbständigkeit, Fremdspracherwerb etc.) angepasst. Im Bereich der literarischen Bildung bietet die Stadtbibliothek begleitend Veranstaltungen an, Kunden sollen das geschriebene Wort auch „live“ erleben können. Vielseitige Autorenlesungen, z. B. während des Literatursommers, bringen die Werke nahe.

Kinder- und Elternbibliothek

Sehr bewährt hat sich mittlerweile die im Januar 1998 eröffnete Elternbibliothek. Mit direktem Blickkontakt zur Kinderbibliothek finden die Erwachsenen 7.500 Titel zu den verschiedensten Fragen und Problemen, die sich im Zusammenleben mit Kindern ergeben können. Spezielle Informationsveranstaltungen und Führungen für Eltern runden das Angebot ab.

In der Kinderbibliothek findet man 16.900 Medien für Kinder bis 12 Jahren, aufgestellt in Themenkreisen, deren Bezeichnungen dem Alltag von Kindern entnommen sind. Zur Förderung der Medienkompetenz haben Kinder die Möglichkeit die PCs des Computerspielplatzes zu nutzen und an Schnupperkursen für das Internet teilzunehmen. Ein vielfältiges Programm mit mehr als zehn Veranstaltungen im Monat bietet die Gelegenheit, zusammen Bücher kennen zu lernen, zu spielen und zu basteln.

Kinder- und Elternbibliothek stellen damit den Einstieg in den Erwerb von Lese- und Medienkompetenz dar, die zur Anwendung des selbst regulierten Lernens führt.

Ziel der Kinder- und Elternbibliothek ist, die frühkindliche Förderung im Bereich des Lesens zu intensivieren bzw. die Integration des Mediums Buch in den Alltag jüngerer Kinder zu sichern. Bücher sollen im Leben von Kindern selbstverständlich sein, eine feste Rolle einnehmen, und auch der Bibliotheksbesuch soll zum Alltag gehören.

Eine enge Zusammenarbeit mit Tageseinrichtungen für Kinder und Grundschulen ist eine gute Grundlage für die Leseförderung. Kostenlos können Medienkisten zu verschiedenen Themen von Erziehern und Lehrern entliehen werden. Kinder lernen während der Führungen die Bibliothek und ihre Angebote spielerisch kennen. Fortbildungen für Eltern und Erzieher runden das Angebot ab.

Die Zusammenarbeit mit einer türkischen Mutter führte zum Kauf von türkischsprachiger Kinderliteratur. Die Veranstaltung „Vorlesen in türkischer Sprache“ fand erstmals 2006 mit 59 Teilnehmern (6 Veranstaltungen) statt. Im letzten Jahr besuchten 93 Kinder die acht angebotenen Vorlesestunden. Seit Anfang 2008 wird das fremdsprachige Angebot ergänzt durch Vorlesen in aramäischer Sprache.

Schulbibliothek

Seit dem 01.01.2004 ist das „Team Schulbibliotheken“ mit sieben Mitarbeiterinnen (5,3 Stellen) für die Unterstützung von neun weiterführenden Schulen verantwortlich.

An allen weiterführenden Schulen (von der Förderschule bis zum Gymnasium) sind Fachkräfte tätig.

Die Aufgabe und das Ziel der Schulbibliotheken besteht darin, die Lesefähigkeit, die Lesebereitschaft und die Medienkompetenz der Schüler zu fördern und zu entwickeln. Die Einbeziehung von Eltern und Schülern in die Bibliotheksarbeit spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Recherchieren, Referieren sowie Präsentieren werden in den weiterführenden Schulen immer wichtiger. Gut ausgebaute Schulbibliotheken sowie Fachpersonal vor Ort sind hierbei wichtige Voraussetzungen, um diese Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und zu trainieren. Die Gütersloher Schulbibliotheken leisten mit ihrem Bestand und dem Fachpersonal einen wichtigen Beitrag zur Methodenqualifikation und zum Lesen. Das Lesen darf jedoch nicht auf reine Informationsgewinnung reduziert

werden. Es muss auch Schmöckerangebote geben, damit neben der Arbeit das Genießen einen gleichberechtigten Platz hat. Neben Sachbüchern, E-Medien sowie Internet-Plätzen wird auch erzählende Literatur zur Verfügung gestellt.

Als Maßnahmen zur Erreichung der Ziele werden Unterricht in der Bibliothek, verschiedene Veranstaltungen, Führungen sowie eine Mediotheks-AG angeboten. Der Gesamtbestand beträgt 73.800 Medieneinheiten. Die Ausleihen belaufen sich auf 42.300. Am Bibliotheksunterricht haben insgesamt 28.200 Schüler teilgenommen. 400 Veranstaltungen wurden von 14.700 Schülern besucht (Stand 2007).

Eine regelmäßige Kooperation von Bibliothek und Schulen erfolgt unter dem Namen „Lesepartner Gütersloh“. Oberstes Ziel ist, jeden Schüler / Lehrer mindestens einmal im Schuljahr durch ein Angebot zu erreichen.

Unter dem Namen „Lesepartner Gütersloh“ treffen sich Lehrer und Bibliotheksmitarbeiter regelmäßig. Auf Grundlage der praktischen Erfahrungen wurde ein Strukturplan zur nachhaltigen Leseförderung erarbeitet.

Dieser Plan zielt darauf ab, verschiedene Methoden sicher und geregelt anzuwenden. Im Mittelpunkt der Angebote stehen Unterricht in der Bibliothek, verschiedene Veranstaltungen (Autorenlesungen, Vorlesen, Schreibwettbewerb, Buchvorstellungen ...) und die wichtige Einbeziehung der Eltern in die Leseförderung. Mittelfristiges Ziel ist, den Strukturplan flächendeckend an allen Schulen und in allen Klassenstufen umzusetzen.

Ein vielfältiges Angebot der Schulbibliotheken sowie der Stadtbibliothek erleichtert Lehrern, Erziehern und Bibliotheksmitarbeitern diesen Prozess. Angeboten werden unter anderem:

- Einführung in die Bibliotheksbenutzung für Klassen und Kindergruppen
- Unterricht in den Schulbibliotheken und in der Stadtbibliothek
- Medienkisten zu verschiedenen Themen
- Autorenlesungen

Begleitet werden soll der Prozess der Umsetzung durch Fortbildungsmaßnahmen (Schulungen und Workshops) für alle Beteiligte.

„Sommerleseclub“

Erstmals 2005 wurde in der Stadtbibliothek Gütersloh und in 11 weiteren Bibliotheken Nordrhein-Westfalens, initiiert durch das Kultursekretariat NRW, der Sommerleseclub (SLC) durchgeführt. Inzwischen beteiligen sich landesweit (NRW) über 90 Kommunen / Bibliotheken am „Sommerleseclub“.

Der Sommerleseclub richtet sich an Schüler der Klassen 5 bis 9 aller weiterführenden Schulen in Gütersloh. Er dient u. a. der Förderung von Lesespaß und Lesekompetenz, der Kundenbindung an die Bibliothek und der Neukundengewinnung. Die SLC-Teilnehmer lesen in den Sommerferien von der Stadtbibliothek und den Schulbibliotheken ausgewählte Bücher. Für mindestens drei gelesene Bücher erhalten sie ein SLC-Zertifikat. Dieses Zertifikat kann den Deutschlehrern vorgelegt werden, die das Projekt mehrheitlich mittragen. Die weiterführenden Schulen erklären sich in der Regel bereit, die Teilnahme am Sommerleseclub im Halbjahreszeugnis zu bescheinigen. Außerdem erhalten die SLC-Teilnehmer die Möglichkeit, durch ein Referat über ein gelesenes Buch ihre mündliche Note im Unterrichtsfach Deutsch zu verbessern.

In Gütersloh melden sich jährlich ca. 1.000 Schüler zur Teilnahme an.

Computer-Bibliothek

In der 1999 eröffneten Computer-Bibliothek haben die Kunden die Möglichkeit, an neun PCs mit thematischen Schwerpunkten (z. B. Bewerbungen, Office-Anwendungen, Bildverarbeitung) den Umgang mit Hard- und Software zu erlernen oder frisch Erlerntes zu vertiefen. Daneben bietet die Computer-Bibliothek die Möglichkeit, im Internet nach Informationen zu recherchieren. Außerhalb der Öffnungszeiten wird der Bereich für interne und externe Schulungen von Gruppen genutzt.

Die entsprechende EDV-Literatur befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den PCs. Rund 2.800 Medien werden dort thematisch präsentiert.

Die Kinderbibliothek bietet seit 1999 ihren kleinen Kunden mit dem ComputerSpielplatz drei Spiele-PCs (mit altersgerechten PC-Spielen) und zwei Internet-PCs zum Surfen an.

Deutsche Internetbibliothek (www.internetbibliothek.de)

Die Stadtbibliothek Gütersloh beteiligt sich mit 90 öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken an der Deutschen Internetbibliothek. Die Deutsche Internetbibliothek bietet ihren Kunden zwei zentrale Angebote: einen Link-Katalog und eine kostenlose E-Mail-Auskunft. Der Katalog enthält die besten deutschsprachigen Links zu verschiedenen Themengebieten, ausgewählt, qualitätsgeprüft und aktualisiert durch die teilnehmenden Bibliotheken. Falls die gewünschten Informationen nicht zu finden sind, können sich die Kunden an den E-Mail-Auskunftsdienst wenden. Die Stadtbibliothek Gütersloh ist für die Link-Sammlung im Themengebiet "Computer & Internet" verantwortlich.

Jugendbibliothek

Der Jugendbereich wurde in den Jahren 2004 und 2005 neu gestaltet und zu einem weiteren Schwerpunkt der Stadtbibliothek ausgebaut. Das Angebot richtet sich speziell an Jugendliche ab 12 Jahren und an Schüler ab dem 7. Schuljahr.

Der Medienbestand umfasst „Literatur für junge Leute“ (z.B. Fantasy, Liebe/Freundschaft, Krimis, Coole Jungs usw.). Zum Bestand gehören ebenso Romane und für Jugendliche besonders geeignete Sachbücher. Ein weiterer Schwerpunkt sind Lernhilfen mit Medien zu allen Unterrichtsfächern und schülergeeignete Reihen mit Lern- und Übungsmaterialien für die Sekundarstufen I und II. Abgerundet wird der Bestand durch Comics, Cartoons, Mangas, Hörbücher.

Der Bestandsaufbau erfolgte unter Einbeziehung von Jugendlichen („Kaufrausch-Projekt“, „Aktion Lieblingsbuch“).

	Jan.-Dez. 2006	Jan.-Dez. 2007
Bestand	10.600	11.400
Ausleihen	69.600	66.200
Umschlag	6,6	5,8

Optisch hebt sich die Jugendbibliothek von den übrigen Bereichen der Stadtbibliothek ab. In unmittelbarer Nähe stehen CDs zu Rock & Pop, Jugendzeitschriften sowie DVDs und Videos. Arbeitsplätze – darunter zwei Notebookarbeitsplätze – ermöglichen das Lernen vor Ort. DVDs können in einer anderen Sitzecke angesehen werden.

„Bibliothek Generation Plus“ (Seniorenbibliothek)

Im Jahr 2050 werden ca. 38 % der deutschen Bevölkerung über 60 Jahre alt sein. Dieser wachsenden Gruppe wird in unserer Gesellschaft in allen Bereichen zunehmend mehr Beachtung geschenkt. Besonders Bibliotheken sollen und müssen die Herausforderung annehmen, diese Klientel mit Medien und anderen Angeboten zu versorgen. In Gütersloh waren Ende 2007 ca. 23,7 % der Bevölkerung (96.467 Einwohner) 60 Jahre alt und älter, aber „nur“ 7,3 % der altersgleichen Bevölkerung waren / sind aktive Leser der Stadtbibliothek (865).

Um der demographischen Entwicklung Rechnung zu tragen und die Akzeptanz der älteren Menschen zu erhöhen, wurde neben einem attraktiven Veranstaltungsprogramm für Ältere ein Medienangebot an einer zentral gelegenen Stelle im Hause geschaffen. Speziell für diese Zielgruppe bietet der Buchmarkt in den Bereichen Sport, Computer, Sprachen und Bildung ein umfassendes Angebot. Das Informationsbedürfnis aller Einwohner in den Bereichen Kultur, Bildung, Freizeit und Alltagsbewältigung abzudecken, ist Kernziel der Stadtbibliothek Gütersloh. Mit dem neuen Bereich „Generation Plus“ für ältere Bürger wird diesem Ziel ein weiterer wichtiger Baustein hinzugefügt.

Aktuelle Projekte

Lesefrühling 2008

Der Lesefrühling ist eine Veranstaltungs- und Lesereihe für Kinder und Jugendliche von 4 bis 13 Jahren, die in diesem Jahr erstmals ein Schwerpunktthema hat:

„Zeitreisen“. Fabian Lenk, Annette Neubauer, Christian

Tielmann und Claudia Frieser sind die eingeladenen Kinderbuchautoren, die ihre Hauptprotagonisten in die Vergangenheit springen lassen. Dort haben sie Bewährungsproben und Abenteuer in einer anderen, vergangenen Welt zu bestehen. Dies ist ein dominierendes Motiv in den letzten Monaten auf dem Kinderbuchmarkt geworden.

Die Kinder-Literaturtage werden kommunal übergreifend und gemeinsam von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh durchgeführt. Dieses Jahr finden vom 14. April bis 9. Mai in beiden Städten jeweils 25 Lesungen für junge Zuhörer statt. Erstmals werden sämtliche Lesungen ausschließlich in den Zentralbibliotheken realisiert. International bekannte Autoren wie Jutta Richter, Tino oder Andreas Steinhöfel sind dabei, wenn es darum geht, Kindern Freude beim Entdecken von Büchern und Geschichten zu vermitteln.

Die wichtigen Kooperationspartner der beiden Stadtbibliotheken sind das Kulturamt der Stadt Bielefeld und der Fachbereich Kultur der Stadt Gütersloh.

Projekt Hauptschulen (01.07.2007 bis 30.06.2008)

Die Förderung der Lese- und Informationskompetenz Jugendlicher gehört seit langer Zeit zum festen Bestandteil der Arbeit der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH. In allen Schulbibliotheken der weiterführenden Schulen der Stadt Gütersloh sind Fachkräfte (Diplom-Bibliothekare und Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) der Stadtbibliothek tätig, die die Schulen in der Wahrnehmung ihres Bildungsauftrages unterstützen. Beispielhaft sei das Projekt "Medienpartner - Bibliothek und Schule" erwähnt, aus dem sich in Gütersloh eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen entwickelte (Lesepartner Gütersloh). Es wurde bereits vor zwei Jahren ein Strukturplan erarbeitet, der eine Verknüpfung von Unterrichtsinhalten und Nutzung der Bibliothek herstellt.

In Gütersloh bestehen zwei Hauptschulen mit derzeit insgesamt rund 800 Schülern (HS Nord: 300 und Hauptschule Ost: 500). In der Hauptschule Nord beläuft sich der Migrantenteil in den Regelklassen auf ca. 70%. Bei mehr als 60% der Schüler der Hauptschule Ost handelt es sich um Schüler mit einem Migrationshintergrund.

Beide Hauptschulen formulieren in ihren Konzepten zur Einführung des erweiterten Ganztagsbetriebs inhaltliche Absichten im Bereich der Sprachförderung, der Gestaltung des Unterrichts, der projektbezogenen Arbeit und der Zusammenarbeit/Kooperation mit Trägern sozialer Arbeit ebenso wie mit Trägern berufsbezogener und -findender Angebote (Kolpingbildungswerk, Arbeitslosenselbsthilfe).

Zielsetzung

Dass Lesekompetenz, die Fähigkeit, Texte zu lesen und Texte zu verstehen, notwendig ist für den Erfolg in allen anderen Wissensbereichen und wesentliche Voraussetzung für lebenslanges Lernen ebenso wie beruflichen Erfolg ist, letztlich auch einen Integrationsfaktor darstellt, ist hinlänglich bekannt.

Operatives Ziel ist deshalb die Entwicklung von Kompetenzen wie Text- und Sinnverständnis, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern und Schriftsprache, die Fähigkeit, sich schriftlich auszudrücken, Inhalte zu interpretieren und zu beurteilen und nicht zuletzt Medienkompetenz. Maßnahmen und Angebote sind in diesem Bereich anzusiedeln.

Die beteiligten Hauptschulen wurden in die Projektentwicklung eingebunden.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Die bestehenden Schulbibliotheken sollen mittelfristig zu einem von Schülern, Eltern und Lehrern anerkannten Ort des Lernens und der Kommunikation entwickelt werden. Die Aufenthaltsqualität muss dafür verbessert werden.
- Reorganisation der Angebote der vorhandenen Schulbibliotheken (zeitlicher Umfang, Räume, Personal, Bestand).
- Themenbezogene Medienbeschaffung: der bisherige Bestand der Bibliothek soll weiter ausgebaut werden, ergänzend soll das Angebot von Fachliteratur für Lehrer und Eltern erweitert werden.
- Ausbildung von Lese-Scouts (Jugendliche werden zu Vorlesern in der Schule ausgebildet)
- Einsatz beruflicher Experten in den Jahrgangsstufen 9 und 10 in Kooperation mit dem Übergangcoach des Fachbereich Jugend der Stadt Gütersloh (in Anlehnung an das Konzept der Stadtbibliothek Gütersloh: „Wir verleihen Mi[e]t-Menschen“)
- Jugendliche entwickeln und betreiben Leseförderung in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf (in Kooperation mit den bestehenden Gemeinwesenprojekten des Fachbereich Jugend der Stadt Gütersloh und der Diakonie Gütersloh). Ziel dieser Maßnahme ist

die Förderung der Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Ein Abschlussbericht wird zum Ende des Projekts im Herbst 2008 vorgelegt.

E-Ausleihe

Seit Mitte Januar 2008 können digitale Medien aller Art über das Internet, einfach durch registrierte Bibliotheksbenutzer für eine zeitlich befristete Nutzung aus einem Bestand von derzeit 7.500 Medien ausgeliehen, besser: heruntergeladen werden.

Das Ziel der digitalen virtuellen Bibliothek (DiViBib) ist, die Arbeitsweise von öffentlichen Bibliotheken in das Internet durch Entwicklung und Betrieb von digitalen Bibliotheksfilialen zu übertragen.

Die Vorteile des Kunden liegen in folgenden Faktoren:

- Die Öffnungszeiten betragen 24 Stunden, sieben Tage die Woche.
- Das Angebot der Bibliothek ist nur einen Mausklick entfernt.
- Die Nutzung der Bibliothek in ländlichen Gebieten wird vereinfacht.
- Für behinderte Nutzer wird ebenfalls eine bessere Zugänglichkeit der Bibliothek ermöglicht.
- Der Kunde erhält die digitalen Angebote von einem qualitätsorientierten Anbieter des Vertrauens.

Die Vorteile für die Bibliothek liegen in folgenden Gesichtspunkten: Die "E-Ausleihe" leistet eine Unterstützung für die Zukunftsfähigkeit von öffentlichen Bibliotheken. Der Medienbestand wird um über tausend digitale Medien durch Eröffnung einer "digitalen Filiale" erweitert. Es können neue Zielgruppen erreicht werden. Die Reichweite und Zugänglichkeit des Bibliotheksangebots wird deutlich erhöht. Es entstehen keine Platz- und Instandhaltungskosten, Medienverschleiß wird ebenfalls vermieden. Letztlich entwickelt sich durch Eingehen auf gesellschaftliche Veränderungen in der Mediennutzung ein Beitrag zur Zukunftssicherung.

Der digitale Bestand der Stadtbibliothek Gütersloh befindet sich im Aufbau und hat eine Größenordnung von derzeit 4.400 Medien, darunter 3.900 Lernhilfen. Geplante inhaltliche Schwerpunkte sind die Bereiche Schule und Lernen, Computer, Job und Karriere. (www.DiViBib.com).

Zahlen und Fakten

Leistungsdaten

Öffnungsstunden pro Woche	41 Stunden
Öffnungszeiten:	Di. – Fr. 10 – 19 h Sa. 10 – 15 h Mo. nicht geöffnet
Publikumsfläche:	4.290 m ²
Bestand 2007:	129.800 Medieneinheiten
Ausleihen 2007:	654.900 (= 6,8 pro Einwohner)
Erneuerungsquote 2007:	9,3 Prozent
Umschlag 2007:	5,0
Besuche 2007:	188.700

Finanzen und Personal:
(aus Wirtschaftsplan 2007)

	(vorl.) Ist 2007 €	Plan 2008 €
Zuschüsse der Stadt Gütersloh	1.807.100	2.042.300
davon für Investitionen:	0	29.900
Eigene Erträge	206.400	176.300
davon Benutzer-Entgelte:	149.200	134.200
Erträge gesamt	2.043.500	2.219.600
Rücklagenentnahme:	62.200	21.100
Aufwendungen	2.069.900	2.211.400
Personal:	1.378.400	1.491.900
Abschreibungen:	27.600	31.000
Medien:	151.200	153.400
Gebäude,Reinigung,Energie:	252.700	281.100
EDV-Kosten:	49.100	49.100
Sonstige Sachkosten:	210.900	204.900
Mitarbeiter (als Vollzeitkräfte)	30,4	31,7
davon: Auszubildende	1,4	1,7
Schulbibliotheken	5,3	5,3

Kontakt

Wenn Sie Fragen zur Stadtbibliothek Gütersloh haben, setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihr Interesse und sind gespannt auf Fragen und Anregungen!

Stadtbibliothek Gütersloh

Wolfgang Sieveking
Blessenstätte 1
33330 Gütersloh

Telefon: 0 52 41 / 2 11 80 50

Telefax: 0 52 41 / 2 11 80 52

E-Mail: stadtbibliothek-guetersloh@gt-net.de

Internet: <http://www.stadtbibliothek-guetersloh.de>

Bertelsmann Stiftung

Themenfeld Bildung
Carl-Bertelsmann-Strasse 256
33311 Gütersloh

Telefon: 0 52 41 / 81 81 169

Telefax: 0 52 41 / 81 81 998

E-Mail: bettina.windau@bertelsmann.de

Internet: <http://www.bertelsmann-stiftung.de>

Gesellschaftervertreter

Stadt Gütersloh

Bürgermeisterin
Maria Unger
33326 Gütersloh

Telefon: 0 52 41 / 82 – 22 05

E-Mail: Maria.Unger@gt-net.de

Bertelsmann Stiftung

Bettina Windau
Mitglied der Geschäftsleitung
33311 Gütersloh

Telefon: 0 52 41 / 81 81 338

E-Mail: bettina.windau@bertelsmann.de

Was ist die Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet und ist eine Einrichtung, die durch Projektarbeit Beiträge zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Probleme leistet. Die Stiftung engagiert sich in den Themenbereichen "Bildung", "Wirtschaft und Soziales", "Demokratie und Bürgergesellschaft", "Internationale Verständigung" und "Gesundheit".

Im Rahmen ihrer Bildungsinitiativen förderte die Bertelsmann Stiftung seit ihrer Gründung Bibliotheken durch praxisrelevante Modellprojekte, die sie selbst konzipierte und initiierte. Gemeinsam mit Projektpartnern aus der Praxis arbeitete die Stiftung an zukunftsorientierten Lösungen und veröffentlichte Ergebnisse und Schlussfolgerungen für die Fachwelt und die Öffentlichkeit. Kundenorientierung, wirtschaftliche Betriebsführung sowie die Qualifizierung von Führungskräften und Mitarbeitern waren Ziele, die die Bertelsmann Stiftung in gemeinsamen Projekten mit Bibliotheken anstrebte. Zwischenzeitlich ist die Interessen der Bibliotheken im Themenbereich Bildung angesiedelt.

Die Bertelsmann Stiftung folgt diesen Grundsätzen:

- Praxisorientierung,
- Kundenorientierung,
- Innovation,
- Nachhaltigkeit,
- Partnerschaftlichkeit und
- Evaluation.

Wenn Sie weitere Informationen über die Bertelsmann Stiftung wünschen, sendet Ihnen die Bertelsmann Stiftung gern ihren Tätigkeitsbericht, den Sie unter ☎ 0 52 41 / 81 - 81 338 anfordern können oder besuchen Sie die Homepage (www.bertelsmann-stiftung.de).